Posten alarmirt wurden. Verluste erlitt nur diejenige unserer Abtheilungen, welche gegen Jowan Tscheftlik vorging. Ihr gegenüber standen auf dem rechten Ufer des Lom bei Koschawa und Nissowa 5000 Mann türkische Infanterie, 8 Geschütze und Cavallerie. Unser Verlust betrug: 1 Officier und 14 Mann verwundet und 2 Mann todt. — In der Nacht vom 5. auf den 6. d griffen die Türken in einer Stärke von 4000 Mann mit 5 Geschützen und 300 Tscherkessen auf der Straße von Plewna nach Sofia die unter dem Oberst Lewis stehende Cavallerie-Abtheilung bei dem Dorfe Radowirze an. Die Cavallerie-Abtheilung schlug sämmtliche Angriffe der Türken ab und zog sich am Morgen nach Magalx am Flusse Iskr zurück. Unsere Verluste in diesem Kampfe sind noch nicht festgestellt. — Am 9. d. überfielen 300 Tscherkessen bei starkem Nebel die Vorposten der Lubenscher Husaren in der Nähe von Kazelewo am schwarzen Lom, wurden indeß zurückgewiesen. Am 10 d. begannen die Türken von Neuem den Bau der Brücke bei Silistria. Die Eisenbahnstation bei Giurgewo wurde durch die Türken von Rustschuk aus erfolglos beschossen.

Das russische Corps in der Dobrudscha und der linke Flügel der am Lom stehenden Armee haben sich in Bewegung gesetzt; Großfürst Wladimir hat das Commando des 12 Corps übernommen.

Der „Polit. Corresp." wird aus Bukarest vom 23. October gemeldet: Gestern soll es am Lom zum Kampfe gekommen sein; die Kanonade war in Giurgewo deutlich vernehmbar.

Türkische Blätter melden, das Corps Ismail Hakki Pascha's, das bei Igdyr gestanden, habe das russische Gebiet geräumt, um sich mit Mouktar Pascha zu vereinigen.

Vom preußischen Landtage.

Im Abgeordnetenhause kam am 23. Octbr. nachstehendes Schreiben des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Camphausen, an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses zur Verlesung:

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß des Königs Majestät geruht haben, mittels Allerhöchster Ordre vom 15. d. dem Staatsminister Grafen zu Eulenburg, unter Ablehnung des von ihm wegen seines leidenden Gesundheitszustandes eingereichten Entlassungsgesuches, einen Urlaub auf die Dauer von sechs Monaten zu ertheilen und dem Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Staatsminister Dr. Friedenthal, die Stellvertretung interimistisch zu übertragen. Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ganz ergebenst, das Haus der Abgeordneten davon gefälligst in Kenntniß zu setzen.

Zur Geschäftsordnung erhält das Wort der Abg Dr. Hänel. Er erwartet, daß der Urlaub des Grafen Eulenburg nicht nur in dieser kurzen, ungenügenden Form dem Hause mitgetheilt werde, sondern daß die Sache näher motivirt und auf die Tagesordnung zur eingehenden Besprechung gesetzt werde.

Präsident von Bennigsen erklärt, daß dem Nichts entgegenstehe.

Abg Windthorst (Meppen):

Wir hören eben, daß Graf Eulenburg Urlaub und auch schon einen Stellvertreter erhalten hat. Ich möchte daran noch eine Frage knüpfen, die sich auf etwas Aehnliches bezieht. Ich weiß nämlich, daß der Ministerpräsident als Reichskanzler Urlaub hat, aber ich weiß nicht, ob er auch als Ministerpräsident beurlaubt ist. Da unter seiner Mitwirkung eine neue Aera von Sistirungen eingeführt worden ist, so glaube ich, das Letztere nicht annehmen zu müssen. Der Umstand, daß er zu den Verhandlungen über die uns vorliegende Angelegenheit auf kurze Zeit nach Berlin kam, um sich gleich darauf wieder nach Varzin zurückzuziehen, scheint mir gleichfalls zu beweisen, daß seine Thätigkeit bisjetzt fortgedauert hat. Ich möchte mir nun die Anfrage an den Herrn Präsidenten erlauben, ob dem Vorstande des Hauses irgend eine Mittheilung über die Beurlaubung des Herrn Ministerpräsidenten zugegangen ist? Ich meine, auch die Herren Minister werden damit einverstanden sein, daß das Abgeordnetenhaus so tief nicht unter dem Reichstag stehe, daß man es nicht für nöthig halten könnte, ihm von derartigen Vorgängen Nachricht zu geben. Gern würde ich die Sache aufgeklärt sehen und behalte mir eine Besprechung darüber vor.

Abg. Dr. Lasker theilt mit, daß auch seine Partei den Wunsch hegt, Näheres über den Urlaub des Grafen Eulenburg zu erfahren. Wenn ein ausführlicheres Schreiben vom Ministerium einliefe, würde es sehr am Platze sein, Betrachtungen an diesen Punct zu knüpfen.

Abg. Richter (Hagen) ist der Meinung, daß noch ein Schreiben dem Abgeordnetenhause zugehe, wie es ja die Schicklichkeit erfordere, und daß wohl nur ein Versehen auf der Registratur seine Absendung verzögert habe. Die Urlaubsverhältnisse des Ministerpräsidenten und des Grafen Eulenburg seien nicht zu trennen, sie müßten alle beide an einem Tage auf die Tagesordnung kommen. Das Eine sei gar nicht zu discutiren ohne das Andere.

Abg. Windthorst (Meppen):

Wenn wir mit einem derartigen Schreiben beehrt (Heiterkeit) werden sollten, muß die wichtige Sache eingehend erörtert werden. Aber nicht an einem Tage ist dies nöthig und sogar nicht wünschenswerth. Ich beantrage gerade, daß an zwei Tagen die Angelegenheit besprochen werde, damit man an dem einen Tage nachholen kann, was an dem andern versäumt wurde. (Heiterkeit).

Das Haus trat sodann in die Tagesordnung ein und nahm das eingehende Exposé entgegen, mit welchem der Finanzminister die Vorlegung des Staatshaushaltsetats begleitete. Man nahm die keineswegs rosige Schilderung der Finanzlage mit Schweigen auf. Lebhafter wurde es erst in der Geschäftsordnungsdebatte über die Behandlung des Etats. Die erste Lesung des Etats wird voraussichtlich erst auf die Tagesordnung gesetzt werden, wenn der Anleihegesetzentwurf, den der Finanzminister übrigens „in kürzester Frist" in Aussicht stellte, vorliegt. Die Besprechung der Beurlaubung des Grafen Eulenburg soll am Freitag zur Verhandlung kommen.

Abg. Hänel möchte sich darüber vergewissern, ob es nach der Geschäftsordnung zulässig sei, daß ein Antrag, der in den nächsten Tagen gestellt werde und zu dem Schreiben über die Beurlaubung des Grafen Eulenburg in engster Beziehung stehe, mit diesem zugleich zur Discussion gestellt werde, wenn er auch bei der heutigen Feststellung der Tagesordnung noch nicht vorliege.

Der Präsident erklärt, daß nach der Geschäftsordnung Nichts hindere, einen solchen Antrag mit der in Aussicht genommenen Berathung zu verbinden, falls ein engerer Zusammenhang beider bestehe und das Haus damit einverstanden sei.

Abg. Windthorst (Meppen) spricht sein Bedauern darüber aus, daß wiederum Manches nicht fertig sei, was dem Hause vorgelegt werden solle. Er begreife unter diesen Umständen die Eile nicht, mit welcher das Haus einberufen sei. Besonders befremdlich erscheine es, daß die Einberufung zu einem Sonntage erfolgt sei und zwar um 11 Uhr, also zu einer Zeit, wo der Gottesdienst noch fortdauere. Ich glaube, fährt Redner mit Emphase fort, daß ein solches Vorgehen im ganzen Lande entschiedene Mißbilligung finden wird. (Rufe links: Nein, nein! Im Centrum: Ja!) Ich constatire mit Befriedigung, daß die Herren rechts von mir „Nein" gerufen haben; mit Befriedigung, weil nun das Land weiß, wie sie denken. Ich erblicke in einem solchen Vorgehen Symptome der Auflösung, über welche von hoher Stelle so lebhaft geklagt wird. Ich hätte es mindestens für passend gehalten, daß wir an dem Tage keine Sitzung im Hause hielten. Das Herrenhaus hat keine Sitzung gehalten; wir aber sind so weit — vorgeschritten.

Der Präsident v. Bennigsen bemerkt in Bezug auf die letzte Aeußerung des Vorredners, daß er nur einem alten Gebrauche des Hauses gefolgt sei indem er die erste Plenarsitzung unmittelbar nach der Eröffnung anberaumte.

Da der Abg. Lasker noch einige Bedenken über die geschäftsordentliche Zulässigkeit des vom Abg. Hänel gewünschten Verfahrens (die Vereinigung der Discussion eines event. noch eingehenden Antrages mit der Berathung des heute verlesenen Schreibens) äußert, so betont der Präsident, daß er ein solches Vorgehen nur für zulässig halte, wenn der Antrag in der That im inneren Zusammenhange mit dem Inhalte des Schreibens stehe.

Abg. Virchow: Um jeden Scrupel zu beseitigen, theile ich Ihnen mit, daß von unserer Seite noch heute ein Antrag eingebracht werden soll, der mit der Beurlaubung des Grafen Eulenburg allerdings im engsten Zusammenhange steht. Ich möchte jedoch auch noch Veranlassung nehmen, auf die Bemerkungen des Abg. Windthorst zurückzukommen. Ich habe nicht zu Denjenigen gehört, die „Nein" gerufen haben. Nichts desto weniger glaube ich dagegen protestiren zu müssen, daß Herr Windthorst auf Aeußerungen von hoher Stelle provocirte. Das widerspricht vollständig dem parlamentarischen Gebrauch, den wir bisher beobachtet haben. (Zustimmung.) Zudem wissen Sie ja, daß die Einberufung unter der Sanction Sr. Majestät des Königs erfolgt ist.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Die „Magdeb. Ztg." giebt von dieser Sitzung folgendes Stimmungsbild: Die Sitzung ließ durch ihre Geschäftsordnungsdebatten eine starke Gereiztheit der Stimmung erkennen. Wir werden am Freitag eine große Debatte haben, in der wie es scheint, alle Parteien ihr Herz ausschütten wollen. Das Schreiben des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, worin er dem Hause den Urlaub und die Stellvertretung des Grafen Eulenburg ankündigt, dürfte zu Erörterungen Anlaß geben, wie wir sie in früheren Jahren nur bei Adreßdebatten erlebten. Den Ministern kommt der Antrag auf Besprechung des Camphausen'schen Schreibens augenscheinlich nicht gelegen, und namentlich der Herr Finanzminister macht den Eindruck, als passe ihm die Haltung der Majorität wenig. Er hielt sich in seiner heutigen Etatsrede äußerst knapp und sprach ohne Beifall. Das ist Camphausen seit langer Zeit, oder richtiger gesagt, überhaupt noch nicht passirt. Der merkliche Mangel an Wärme, womit der Minister sprach, leistet unwillkürlich der Vermuthung Vorschub, er sei des Schaffens müde und sehne sich nach dem Rhein in die Heimath zurück. Im Kastanienwalde, hinter dem er wohnt, wollten dieses Jahr die Bäume nicht mehr so schön grünen und blühen wie sonst und der Weg zur Wilhelmsstraße hin ist auch nicht mehr so angenehm wie sonst, seitdem Unter den Linden Nichts mehr recht gedeihen will. Sucht der Kanzler Erholung unter den Buchen an seinem Barziner Hause, weshalb — solche Gedanken bewegen wohl Herrn Camphausen — weshalb soll ich unter Mühen und Sorgen ohne Hoffnung auf Erfüllung meiner Wünsche fortwirthschaften? Der Finanzminister wird heute allem Vermuthen nach seine letzte Etatsrede gehalten haben. Siegesgewiß schaute Dr Friedenthal in die Zukunft, Dr. Achenbach weniger glücklich. Die Freitagsdebatte wird uns wohl mancherlei Aufschlüsse bringen.

Briefkasten.

C. D. in B. Ihre Angelegenheit ist, unter Einreichung der uns gesendeten Schriftstücke, dem kgl. Gerichtsamt I. hierselbst zur Untersuchung übergeben worden.

O. R. Die betr. Notiz hätte recht gut schon in vor. Nr. des Tgbl. Aufnahme finden können, wenn sie direct an uns gesendet worden wäre, während sie, da Dies nicht geschehen, einem anderen Blatte früher zugehen konnte. Nur ausnahmsweise nehmen wir dieselbe nachträglich noch auf, bitten aber für die Zukunft — und Das gilt für das gesammte Publicum — sich nicht an Zwischenträger zu wenden, sondern unmittelbar an die Redaction des Tageblattes zu schreiben.

Teppich-Fabriklager Bernhard Berend
35 Reichsstrasse. 1. Etage. Peter Riehter's Hof.
En gros!! Export!! En détail!!
Steter Eingang von Neuheiten.
Grosse billige Abschlüsse
in Tischdecken, Möbelstoffen, Gardinen, Teppichen, Reisedecken, Pferdedecken.
Kleg. Manilla-Läufer Meter 95 ₰
Grosse wollene Decken à 3 ℳ 50 ₰
Billige Sophadecken à 1 Mk. 20 Pf.
Grosse gestickte Tischdecken à 3 ℳ 50 ₰.
Solide Cocos-Matten Stück 1 ℳ
¾ breite Läuferstoffe Meter 65 ₰.

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich
Plagwitz-Leipzig.
Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager:
9 Neumarkt Leipzig.

Kirchliche Nachricht.
In der Peterskirche morgen Freitag früh 8 Uhr Beichte u. Communion: Hr. Dr. theol. Fricke.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischergasse 4.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Eilenburger Bahnhof).

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die vier anderen (Zweig-)Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu der Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. ½6 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft: Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstraße 7/16; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme von Waagplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 22.—28. Januar 1877 versetzten Pfänder, deren späten Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 13. 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 10—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 14, Kaufhalle 10—4 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für künftigem. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags ½12—½1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, 2. Et., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

*Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizei-Hauptwache.

1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. " Magazingasse Nr. 1.
*3. " Fleischerplatz Nr. 8.
*4. " Altes Johannishospital.
*5. " Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule)
*6. " Leihhaus.
*7. " Wiesenstraße Nr. 9.
*8. " Neues Theater.
1. Bezirks-Polizeiwache Grimma'scher Steinweg 46 (Altes Johannishospital).
*2. " " Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. " " Frankfurter Straße Nr. 47.
4. " " Brandstraße Nr. 7, Eingang Brandweg.
*5. " " Ulrichsgasse Nr. 37.
6. " " Weststraße Nr. 77.
*7. " " Tauchaer Thorhaus.
*8. " " Eutritzscher Straße Nr. 16
*9. " " (Filiale) Plagwitzer Str. 31

In der Wohnung des Branddirectors Metzner (Windmühlenstraße Nr. 13).
* " dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).
* " der Gasanstalt.
* " dem neuen Johannishospital.
* " der Marien-Apotheke, Georgenstraße Nr. 36.
* " dem Durchgang nach der Colonnadenstraße, Dorotheenstraße Nr. 6—8.
* " der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* " " Fregestraße Nr. 7.
* " dem Dresdner Thorhause.
* " " Maschinenhause des Wasserwerks.
* " " Heizer Thorhause.
* " " Wärterhause des Hochreservoirs Probstheida.
* Auf " Nicolaithurm.
* " " Thomasthurm.
* " " Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparats in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Verkauf u. Einkauf v. Uhren, Gold, Silber, echten **Steinen, Schmucksachen, Münzen,** Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimm. Steinw. 4, nah. d. Post.

Mikroskopische Ausstellung. Markt 1, 1. 10—1 Uhr. Entree 50 ₰, Schüler 25 ₰.

Gummi-Waaren-Bazar.
5. Peterstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.

Verkauf u. Einkauf von Antiquitäten und Münzen rc. bei Zschiesche & Köder, 25. Königsstr. 25.

H. A. Meltzer,
Lehrer der Naturheilkunde,
ertheilt Rath in allen Krankheiten Sternwartenstraße Nr. 15, 1. Et. Sprechstunden 12—4.

Leipziger Fahnen-Fabrik, Vereins-Ausstattung, Decorationen, Grimm. Str. Nr. 31, G. B. Hanicke.

Ernst Richter's Speisehaus,
Koch deutscher und französischer Küche.
Königsstrasse 2. Mittagstisch von 12½—3 Uhr.

Neues Theater.

258. Abonnements-Vorstellung (II. Serie, roth).

Erstes Stück der York-Trilogie:
König Heinrich VI.
(I. Theil.)

Historisches Drama in 5 Acten von Shakespeare, nach Schlegel's Uebersetzung bearbeitet von Franz Dingelstedt.

Personen:

König Heinrich VI.		Hr. Herzfeld.
Margarethe v. Anjou, seine Gemahlin		" "
Eduard, Prinz v. Wales, beider Söhnlein		Elise Sanford.
Herzog von Gloster, Oheim des Königs, Protector des Reichs		Hr. Pettera.
Eleonore, dessen Gemahlin		Frau Senger.
Cardinal von Winchester, Großoheim des Königs		Hr. Löwe.
Richard Plantagenet, Herzog v. York, Vetter des Königs		Hr. Grube.
Graf Salisbury, Graf Warwick, dessen Sohn,	von der Partei York's, (weiße Rose)	Hr. Stürmer. Hr. Johannes.
Herzog Suffolk, Herzog Somerset,	v. d. Partei Lancasters od. d. Königs (rothe Rose)	Hr. Senger. Hr. Bürgin.
Lord Clifford, Dessen Sohn, Lord Stafford,	dito	Hr. Ulbrich. Hr. Conrad. Hr. Stöckel.
John Cade, Georg Bevis, John Holland, Dick, der Metzger, Smith, der Weber,	Aufständische aus London und der Grafschaft Kent	Hr. Eichenwald. Hr. Burmeister. Hr. Matthner. Hr. Schubert. Hr. Broda.
Ein Küster		Hr. Kayorke.
Erster Bürger, Zweiter Bürger, Peter, ein Lehrjunge,	als Supplicanten	Hr. Ott. Hr. Rieter. Frl. Reichenbach.
John Hume, Best, Burke,	Gauner	Hr. Tietz. Frau Schubert.
Erster Mörder		Hr. Schwende.
Zweiter Mörder		Hr. Klein.
Der Sheriff		Hr Hermuth.
Ein Page Gloster's		Frl. Uberti.

Edle. Ritter. Krieger. Volk. Gefolge. Dienerschaft.
Schauplatz: England. Zeit: 1444 bis 1455.
. Margaretha von Anjou — Marie Geistinger.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.

Freitag, 26. October (259. Abonnem.-Vorstell., III. Serie, weiß): Zweites Stück der York-Trilogie: Zum ersten Male wiederholt: **König Heinrich VI.** (II. Theil.) Historisches Drama in 5 Acten von Shakespeare, nach Schlegel's Uebersetzung bearbeitet von Franz Dingelstedt. Margaretha von Anjou — Marie Geistinger.

Sonnabend, 27. Octbr. (260. Abonnem.-Vorstell., IV. Serie, gelb): Drittes Stück der York-Trilogie: **König Richard III.** Historisches Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare, nach Schlegel's Uebersetzung bearbeitet von Franz Dingelstedt. Margaretha von Anjou — Marie Geistinger.

Die Direction des Stadttheaters.

Drittes Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag, den 25. Oct. 1877.

Ouverture zur Oper: „Die Hochzeit des Figaro" von W. A. Mozart.

Arie aus der Oper: „Der Barbier von Sevilla" von Rossini, gesungen von Frau Koch-Bossenberger aus Hannover.

Concert für das Violoncell von Heinrich Hoffmann, vorgetragen vom Herrn Kammervirtuosen Friedrich Grützmacher aus Dresden. (Zum ersten Male.)

Symphonie (Cdur) von Ferdinand Hiller. (Neu. Manuscript.) Unter Leitung des Componisten.

Romanze für Violoncell (aus dem Concerte op. 32) von Albert Dietrich, vorgetragen von Herrn Grützmacher. (Zum ersten Male.)

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau Koch-Bossenberger.

Ouverture zur Oper: „Genoveva" von Robert Schumann.

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlaß um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Ende ½9 Uhr.

Das vierte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. November 1877.

Die Concert-Direction.